

An Seine Spektabilitaet Salpikon Savertin,

In den vergangen Monaten haben die Goetter mehrere Male meine Wege zu Schauplaetzen in Weiden gelenkt und mich somit Teil von Ereignissen werden lassen, die wohl bereits jetzt in die derische Geschichtsschreibung eingegangen sind. Seit der Weidener Wuestenei Ende 1015 BF, von welcher im Aventurischen Boten berichtet wurde, kam es zu zwei weiteren tragischen Vorkommnissen, die im direkten Zusammenhang zueinander stehen. Waehrend ich mich in der Vergangenheit auf die internen Kommunikationswege zwischen den Gilden verliess - nicht zuletzt auch wegen eines Schweigegeluedes, welches ich den Dienern der Praioskirche gab - , ist es mir, nachdem die Situation immer handfester zu werden scheint, ein Anliegen selbst dafuer Sorge zu tragen, dass gewisse Informationen zu Euch in den Sueden vordringen.

Vor wenigen Tagen folgte ich unterstuetzt von langjaehrigen Weggefuehrten, die ebenfalls Dragenfelder Vorkommnisse und die weidener Vampirplage mit mir durchlebt haben, den Unruhen im astralen Geflecht in Weiden. Wir erreichten daraufhin am 18. Rontra spaet abends das Praioskloster Arras de Mott und mussten bestuerzt feststellen, dass Anhaenger des Tharsonius von Bethana die Klosteranlage fuer ein duesteres Ritual missbrauchten. Dabei liessen sie sich weder von den Moenchen noch von der dort anwesenden Inquisition unter dem Erwaehlten Ucurian Jago aufhalten und hatten diese zuvor vorruebergehend oder permanent auf vermutlich magische oder alchemistische Weise pazifiziert. Soweit ich es beurteilen kann, diente das Ritual der Gewinnung von unvorstellbaren Mengen an Astralkraft und zog die elementare Integritaet der Umgebung in Mitleidenschaft. Zur Fokussierung diente ein vermutlich daemonisch pervertiertes schwarzes Auge, welches im Zuge unseres Eingreifens zerstoert wurde. Kurz bevor wir das besagte Artefakt zerstoeren und das Ritual nachhaltig stoeren konnten, erschien eine Gestalt am Firmament, die auf einem von Schlangendaemonen gezogenen Streitwagen stand. Meine Begleiter und ich sind sich sicher, dass es sich hierbei um niemand anderen als Tharsonius von Bethana hoechstpersoenlich handelte. Somit konnte seine Rueckkehr ein weiteres Mal zweifelsfrei dokumentiert werden. Demnach darf folglich angenommen werden, das es in naher Zukunft zu weiteren Uebergriffen dieser Art kommen wird, aber auch dass Tharsonius von Bethanas Erscheinen das Interesse an seiner Person aus verschiedensten Gruenden neu entfachen wird.

Hochachtungsvoll,

Mythornius von Festum